

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Obersee

Bose® VideoWave® II

Wo immer gutes Bild und guter Sound entscheidet

expert Rüdüsüli

Ihr Partner für Heimelektronik - Haushaltgeräte - Antennenbau

8737 Gommiswald, Rickenstrasse 25, Telefon 055 280 13 47
8730 Uznach, Linthpark, Telefon 055 280 24 34
E-mail: info@ruedisueli-ag.ch
www.expert-ruedisueli.ch

Acht Jahre hinter Gitter

Der Italiener, der vor einem Jahr seine Tochter in Lachen erwürgte, muss nur für acht Jahre hinter Gitter. **SEITE 2**

Diskutieren über «Wohnen am See»

Rund 80 Schmerkner Stimmbürger nutzten gestern Abend die Chance, Fragen zum Projekt zu stellen. **SEITE 3**

Gute Aussichten

Wie Marcel Koller mit Österreich die Qualifikation für die EM 2016 schaffen will. **SEITE 25**

Dank Goalie Yanz nur ein 0:6

FUSSBALL Das Testspiel der Schweizer Nationalmannschaft gegen den FC Rapperswil-Jona lockte gestern rund 2500 Zuschauer ins Stadion Grünfeld. Trotz einer 0:6-Niederlage verkaufte sich die Gastgeber gut, zur Halbzeit stand es 0:0.

Bereits eine halbe Stunde vor Spielbeginn waren alle Parkplätze rund um das Stadion Grünfeld besetzt, das Zuschauerinteresse war gross. Die Wurst- und Bierverkäufer machten mächtig Umsatz und die Zuschauertribüne füllte sich bis auf den letzten Platz. Dementsprechend gut war auch die Stimmung im Stadion. Tickets für dieses Spiel wurden keine verkauft, die Fans durften die zweimal 45 Minuten gratis mitverfolgen. Rund 2500 Personen kamen ins Grünfeld, um die Nati-Stars zu se-

hen und den Einheimischen die Daumen zu drücken.

Gute Chancen ohne Tore

Als um 18 Uhr das Spiel angepfiffen wurde, zeigten sich die Einheimischen vor dem Gegner respektvoll, doch keineswegs ängstlich. Denn auch Rapperswil-Jona kam durchaus zu Chancen im Strafraum der Schweizer Nationalmannschaft, ein Tor wollte ihnen jedoch trotz lautstarker Unterstützung der Zuschauer nicht gelingen. Zahlreiche Mög-

lichkeiten konnten die Gastgeber nicht verwerten, bescherten jedoch dem Torhüter Yann Sommer keinen ruhigen Abend.

Zu Beginn eher passiv im Spiel verhielt sich die Schweizer Nationalmannschaft. Zwar waren die Schützlinge Vladimir Petkovic mehrheitlich im Ballbesitz, doch wurden sie in ihrem Spielaufbau immer wieder durch die gut positionierten Gastgeber blockiert.

Innert 16 Minuten fünf Tore

Dass es nach der ersten Halbzeit immer noch 0:0 stand, war vor allem dem Torhüter Diego Yanz von Rapperswil-Jona zu verdanken. Immer wieder glänzte er mit seinen Paraden und hielt dadurch

seine Mannschaft im Spiel. Erst in der 55. Minute konnte die Schweizer Nati ihre Überlegenheit mit einem Tor auch punktemässig bestätigen. Das in der zweiten Halbzeit komplett ausgewechselte Team der Nationalmannschaft erzielte mit Josip Drmic einen ersten Treffer. Trotzdem liess sich der Leader der Schweizer Promotion League nicht so einfach bändigen. Zahlreiche Abschlussversuche der Einheimischen verfehlten das Tor nur um Haaresbreite.

Das grosse Schaulaufen der Schweizer Nationalmannschaft begann erst nach gut einer Stunde. Zwischen der 62. und 88. Minute erhöhten Drmic, Shaqiri,

Djourou und Dzemaili vom 1:0 auf das Schlussresultat von 6:0 für die Nati.

Besonderes Erlebnis

Trotz der Niederlage war es für die Erstligaspieler des FC Rapperswil-Jona ein besonderes Erlebnis, gegen die Schweizer Nationalmannschaft anzutreten. Torhüter Diego Yanz sprach nach dem Spiel von einer grossen Ehre für den ganzen Verein. «Es macht mich stolz, gegen ein Team zu spielen, welches ich sonst nur am Fernsehen mitverfolge.» Trainer Stefan Flühmann sah in diesem Spiel eine gute und wichtige Erfahrung für seine Mannschaft.

Istvan Nagy



Nicole Koller präsentiert stolz Goldmedaille und Weltmeistertrikot.

Keystone

WM-Gold für Koller

MOUNTAINBIKE Die Schweiz sammelt an den Weltmeisterschaften im norwegischen Hafjell weiter fleissig Edelmetall. Nach dem Doppelerfolg der Frauen im Eliminator-Wettkampf am Dienstag und Rang 2 im Team-Relay am Mittwoch gab es gestern Gold und Bronze zu bejubeln. Die 17-jährigen Nicole Koller aus Schmerikon triumphierte im Cross-Country-Rennen der Juniorinnen vor der Dänin Malene Degn und ihrer gleichaltrigen Teamkollegin Sina Frei aus Uetikon am See. Abgerundet wurde das starke Schweizer Teamergebnis durch die entthronte Titelverteidigerin Alessandra Keller im 4. Rang – sie hatte bis zur letzten Runde auf Podestkurs gelegen, dann aber wegen eines Problems mit der Kette Frei vorbeiziehen lassen müssen.

In Runde 3 attackiert

Die Entscheidung führte Koller in der dritten der vier Runden (total 16 km) herbei. Nachdem sie eine Runde zuvor zur führenden Dänin aufgeschlossen war, attackierte die Schmerknerin im längsten Aufstieg des Parcours und liess ihre Gegnerin stehen. Das Ziel erreichte Koller schliesslich mit einem stattlichen Vorsprung von 66 Sekunden. Frei büsste als Dritte 1:27 Minuten auf die neue Weltmeisterin ein. **zsz SEITE 26**

WETTER

Heute 14°/22°
Viele Schauer und einzelne Wolken.

WETTER SEITE 31



In den ersten 45 Minuten bot der FC Rapperswil-Jona der Nati Paroli. Zur Pause hiess es nämlich trotz attraktiven Angriffen und Spielzügen noch 0:0.

Reto Schneider

ANZEIGE

Eine für alle



Jetzt abonnieren!
Telefon 0848 805 521 • abo@zsz.ch

Mehr Region. Zürichsee-Zeitung

EZB senkt Leitzins massiv

FRANKFURT Der Franken hält sich nach der erneuten Zinssenkung der EZB nur knapp über der Untergrenze.

Tiefer geht fast nicht mehr: In einem Akt der Verzweiflung hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins von 0,15 auf 0,05 Prozent gesenkt. Zudem verdoppelte der von Mario Draghi präsidierte EZB-Rat die Strafzinsen für Banken, die ihr Geld bei

der EZB parken, von 0,1 auf 0,2 Prozent. Die erneute Zinssenkung überraschte den Grossteil der Experten, obwohl vorab viel über die sehr niedrigen Wachstumsraten im Euroraum und die geringe Inflation debattiert worden war. Unmittelbar nach dem Entscheid sank der Kurs des Euro zum Schweizer Franken auf 1.2044 und näherte sich damit stark der Untergrenze von 1.20 Franken an. **sda/sny SEITE 23**

Nato will unterstützen

NEWPORT Die Nato sagte der Ukraine im Kampf gegen Moskau Hilfe bei der Modernisierung ihrer Armee zu.

In der Nato herrscht nach den Worten der deutschen Kanzlerin Angela Merkel ein breiter Konsens darüber, dass die Ukraine-Krise nicht militärisch gelöst werden kann. Die Nato sagte der Ukraine dennoch inmitten des Konflikts mit Russland Hilfe bei der

Modernisierung ihrer Armee zu. «Wir haben ein umfassendes und zugeschnittenes Massnahmenpaket gepackt, damit die Ukraine besser für ihre eigene Sicherheit sorgen kann», sagte Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen gestern beim Nato-Gipfel im walisischen Newport.

Einzelne Nato-Staaten stellten wohl der Ukraine im Konflikt mit Russland Waffenlieferungen in Aussicht. **sda SEITE 23**

Abo-Service: 0848 805 521, abo@zsz.ch

Inserate: 044 515 44 66, rapperswil@zrz.ch

Redaktion: 055 220 42 42, redaktion.obersee@zsz.ch



9 771663 391057